

**Die Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.**

Eine unabhängige Beratungs- und Informationseinrichtung zur Förderung und Unterstützung des Freizeitgartenbaus und der Gartenkultur.

Mit Unterstützung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im Jahr 2002 gegründet, engagiert sich die Gartenakademie Baden-Württemberg (GA) im Freizeit- und Profigartenbau. Als Koordinationsstelle und Netzwerkpartnerin fördert und unterstützt die GA die Gartenkultur im Gartenland Baden-Württemberg. Mit über 2,5 Mio. Freizeitgärtnern, 100.000 ha Gartenfläche und vielfältiger Gartenkunst gibt es hier eine lebendige und aktive Szene an Gartenliebhabern und grünen Experten. Besondere Schwerpunkte der GA liegen in der Beratung und Weiterbildung Garteninteressierter und in der Fortbildung von Profis der Grünen Branche und kommunalen Bediensteten.

Durch den Sitz an der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg hat die GA Zugang zu aktuellen gartenbaulichen Fachinformationen, die sie für ihr Informations-, Beratungs- und Fortbildungsangebot nutzt. Innovative Themen werden in Zusammenarbeit mit weiteren Forschungsanstalten und Experten generiert und fließen in das Veranstaltungsprogramm der GA ein.

Großer Wert bei den Tagungen, Vorträgen, Seminaren und Workshops wird auf Praxisnähe und Lösungsorientiertheit gelegt

Aus dem gartenkulturellen Themenkomplex hat sich die GA folgenden Schwerpunkten verschrieben: Umweltgerechte Gartennutzung, Kind und Natur, Öffentliches Grün und Garten- und Landschaftskultur. Für Erzieher, Eltern und weiteren in der praktischen Schulgartenarbeit Tätigen entwickelte die GA das Baden-Württembergische Forum „Gärtnern macht Schule“ sowie Lehrerfortbildungen.

Für Freizeitgärtner ist die GA eine hilfreiche Anlaufstelle – sei es für Tipps rund um das Gärtnern oder bei der Qualifizierung wie beispielsweise zum Umweltberater Freizeitgarten oder zum Pflanzendoktor.

Tipps und Ratschläge erhalten Freizeitgärtner täglich von Pflanzenschutzexperten am Grünen Telefon (0900 1042290, 50 ct/min). Fotoworkshops zu Landschafts- und Pflanzenfotografie bieten Profi- und Amateurfotografen die Möglichkeit, Pflanze und Gärten durch die Linse zu entdecken.

Die GA BW finanziert sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge, Spenden, Dienstleistungen, Projektförderung und Sponsoring.

Die GA entwickelt das Baden-Württembergische Gartennetz [www.gartennetz-bw.de](http://www.gartennetz-bw.de).



Dielsweg 2 • 69123 Heidelberg  
Tel (06221) 7484810 • Fax (06221) 7484811  
E-Mail: [gartenakademie@lv.gbw.lw.de](mailto:gartenakademie@lv.gbw.lw.de)

**Freitag, 7. Juni 2013 - Vormittag**  
Veranstaltungsort: PH Heidelberg  
Treffpunkt: Park der Vielfalt, Ökogarten der PH Heidelberg  
09:00 Uhr Empfang, Einteilung in die Kurse

Bitte Auswahl in den Anmeldeabschnitt eintragen

Kurs	Uhrzeit von bis	Thema	Kursleitung	Auswahl	
				1	2
K 1	09:30 - 13:00	WS - Hochbeete bauen – Anbaubedingungen optimieren, Lebensraum ästhetisch gestalten	SR Christian Puschner, Biologiefachbeauftragter am Eckenberg Gymnasium/ Landesschulzentrum für Umwelterziehung Adelsheim		
K 2	09:30 - 13:00	WS - Wie legt man ein Gemüsebeet im Schulgarten an?	Dipl.-Ing. agr. Barbara Dresel, PH Heidelberg, Ökogarten		
K 3	09:30 - 11:00	WS - Garten als Lebensraum - wilde Tiere und Pflanzen im ökologischen Netz	Prof. Dr. Lissy Jäkel, PH Heidelberg, Leiterin des PH-Ökogartens		
K 4	09:30 - 11:00	WS - Gestaltungskompetenz ausbilden am Beispiel Honigbienen	Team der Imker des PH Ökogartens		
K 5	09:30 - 11:00	WS - Konventionelle und regenerative Energien am Lernort nutzen – mit essbarem und sichtbarem Ergebnis	Team der Tutoren bzw. Lehrenden aus dem Fach Biologie der PH Heidelberg		
		<b>Pause - Imbiss mit Gartenprodukten - Begrüßung/Grußworte</b>			
K 6	11:30 - 13:00	WS - Biochemie im Garten – natürliche sekundäre Pflanzenstoffe wie Farbstoffe und Vitamine kennen und nutzen	Prof. Dr. Lissy Jäkel, PH Heidelberg		
K 7	11:30 - 13:00	WS - Gestaltungskompetenz ausbilden am Beispiel Honigbienen	Team der Imker des PH Ökogartens		
K 8	11:30 - 13:00	WS - Konventionelle und regenerative Energien am Lernort nutzen – mit essbarem und sichtbarem Ergebnis	Team der Tutoren bzw. Lehrenden aus dem Fach Biologie der PH Heidelberg		
	13:00 - 14:00	<b>Mittagspause (afrikanische Speisen) und Fahrt zur LVG bzw. Kleingartenanlage (ÖPNV oder Fahrgemeinschaften)</b>			
	14:00 - 14:30	V - Der Schulgarten als Lebensraum und Begegnungsort für Natur und Menschen, Hörsaalgebäude der PH	Dr. Birgitta Goldschmidt, Schulgarten – Umweltbildung – BNE		

**Freitag, 7. Juni 2013 - Mittag/Nachmittag**  
Veranstaltungsorte: Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Kleingartenanlage des Bezirksverbands der Gartenfreunde Heidelberg und Kleingartenanlagen Dielsweg und Kirchheim

Bitte Auswahl in den Anmeldeabschnitt eintragen

Kurs	Uhrzeit von bis	Thema	Kursleitung	Auswahl	
				1	2
	14:30 - 15:00	Fahrt zur LVG			
K 9	15:00 - 18:00	WS - Sitzbänke aus Holz bauen - Ort: Kleingartenanlage	Anja Grün, Büro STADT UND NATUR		
K 10	15:00 - 16:30	WS - Bau von Gartenwegen und Beeteinfassungen	Andreas Kahlenberg, Mathias Zäpfel, Staatl. Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau		
K 11	15:00 - 16:30	WS - Bodenlabor des Bezirksverbands der Gartenfreunde Heidelberg	Helmut Rudolph, Bezirksverband der Gartenfreunde Heidelberg		
K 12	15:00 - 16:30	WS - Blütenmeer im Pflanzgefäß - Ökologische Verwendung von Blumenerden und Dünger	Robert Koch, Barbara Degen, Staatl. Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau		
K 13	15:00 - 16:30	WS - Biologischer Pflanzenschutz am Beispiel Nützlingseinsatz bei Tomaten	Miriam Becker, Staatl. Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau		
	16:30 - 17:00	<b>Pause</b>			
K 14	17:00 - 18:30	WS + V - Bio-Anbau im Schulgarten	Wilfried Dietz, Landwirt, bis 2011 Leitender der Bio-Landwirtschaft des Klosterhofs Neuburg in Heidelberg		
K 15	17:00 - 18:30	WS - Bodenlabor des Bezirksverbands der Gartenfreunde Heidelberg	Helmut Rudolph, Bezirksverband der Gartenfreunde Heidelberg		
K 16	17:00 - 18:30	F - Pflege und Kulturmaßnahmen im gemüsebaulich genutzten Kleingarten	Wolfgang Essig, Fachberater Bezirksverband der Gartenfreunde Heidelberg		
K 17	17:00 - 18:30	V - Projekt Schulhofgestaltung - Erste Schritte	Anne Kreim, Vorsitzende des Landesverbandes der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V.		
		Ausstellung und Postersession im Foyer der LVG, siehe Liste auf Website			
<b>Abendprogramm</b>					
	19:30 (2 Stunden)	Botanischer Garten Heidelberg	Birgit Dörfel-Hemm		
		Stadtführung Heidelberg			



**10. Baden-Württembergisches Forum  
Gärtnern macht Schule**

**Garten als Lebensraum -  
praktische Umsetzung an Schulen,  
Kindergärten und anderswo**

**7. und 8. Juni 2013**

**Heidelberg**



Das Schulgartenforum 2013 findet in Kooperation mit den Gartenakademien Hessen und Rheinland-Pfalz statt.



# 10. Baden-Württembergisches Forum Gärtnern macht Schule



Bei dem Motto des diesjährigen Schulgartenforums „Garten als Lebensraum“ steht im Vordergrund, dass naturnah angelegte und gepflegte Gärten einzigartige ökologische Rückzugsgebiete mit einer Vielfalt an Pflanzen und Tierarten sein können. Der Mensch, der diesen Lebensraum gestaltet, hat als wichtiges Ziel den respektvollen Umgang mit der Natur und die Bewahrung der Schöpfung. Im Schulgarten übernehmen Kinder und Jugendliche diese Aufgabe. Sie erleben dabei die Bedeutung praktischer Arbeit und erwerben Kompetenzen auf verschiedenen Ebenen. Beschäftigungen wie Anbau, Pflege und Ernte oder das Einrichten von Biotopen fördern Verantwortung, Ausdauer und Geduld. Belohnt wird diese Mühe mit Erfolgserlebnissen, die das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler stärken.

Als Erlebnis-, Experimentier- und Lernfeld kommt den Schulgärten eine besondere umweltpädagogische Bedeutung zu. Sie sind wichtige Lernorte, um den jungen Menschen die notwendigen Kompetenzen für mehr Umweltbewusstsein und die Zusammenhänge in der Natur zu vermitteln. Dabei sind nicht nur Schülerinnen und Schüler angesprochen. Auch Kinder aus dem Vorschulbereich können den Lebensraum Garten mitgestalten und lernen, die Natur und die Artenvielfalt zu erhalten.

Das Potenzial eines Schulgartens oder eines Kitagartens hängt wesentlich von der Beantwortung der Frage „Wie gestalte und nutze ich diesen Lebensraum?“ ab. Kreativ und abwechslungsreich angelegt, bietet er Heimat für viele Bewohner. Der Anbau von Gemüse und Obst kann ein Gefühl dafür vermitteln, wie gesunde Nahrungsmittel aus unserer Region erzeugt werden und steigert die Wertschätzung für Nahrungsmittel. Gerade im Schulgarten ist es nahe liegend, den ökologischen Anbau einzuüben. Wesentlich ist auch die fächerübergreifende Einbindung des Schulgartens in den Unterricht, welche maßgeblich zur Nachhaltigkeit dieser Arbeit beiträgt, ganz im Sinne der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Das Forum „Gärtnern macht Schule“ greift diese Fragestellungen auf und gibt praktische Anregungen, wie das Potenzial des Lebensraumes Garten an Schulen und Kindergärten optimal genutzt werden kann. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums bietet das Forum eine außerordentlich große Vielfalt an Workshops. Als

Schirmherr wünsche ich der Veranstaltung gutes Gelingen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kann ich nur empfehlen: Nutzen Sie das Angebot und lassen Sie Ihre Arbeit vor Ort durch neue Impulse bereichern.

Alexander Bonde  
Minister für Ländlichen Raum und  
Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Gemeinschaftsveranstaltung der Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. und des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Unterstützt durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Organisiert durch die Landesarbeitsgemeinschaft Schulgarten BW.

### Anmeldung unter:

Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.  
Diebsweg 2 – 69123 Heidelberg  
Fon: 06221 7484810 – Fax: 06221 7484811  
gartenakademie@lv.gbw.de - www.gartenakademie.info  
Kto.-Nr. 9009400 BLZ 67250020

### Anmeldeverfahren und Kursauswahl:

Bitte markieren Sie Ihre Wunschkurse (Plural) und geben Sie dann jeweils einen Ersatzkurs als Auswahl 2 an! Hinweis: es gibt Kurse unterschiedlicher Dauer. Die Anmeldungen erfolgen nach dem „Windhund-Prinzip“. Beschreibungen der Kurse finden Sie auf der Website [www.gartenakademie.info](http://www.gartenakademie.info)

Gebühr  
inkl. Unterlagen, Verpflegung und Material:  
Teilnahme je ein Tag: 30,00 €  
Teilnahme beide Tage: 60,00 €

### Legende:

F = Führung  
V = Vortrag  
WS = Workshop

Samstag, 8. Juni 2013

Veranstaltungsort: Waldorfschule Heidelberg  
08:30 Uhr Empfang, Einteilung in die Kurse

Bitte Auswahl in den Anmeldeabschnitt eintragen

Kurs	Uhrzeit von bis	Thema	Kursleitung	Auswahl	
				1	2
K 18	08:30 - 11:00	Brunch F - Bodenverbesserung durch Kompost - Führung durch das Kompostwerk Heidelberg	Ulrich Ringer und Heinz-Peter Schroth, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung und Travis Vowinkel		
K 19	09:30 - 11:00	Erkennen, Sammeln und Zubereitung von Ackerwildkräutern (Kräutersalz, Kräuterquark)	Waldorfschule Heidelberg		
K 20	09:30 - 11:00	Herstellung einer Kräutersalbe	Martina Memrad, Waldorfschule Karlsruhe		
K 21	09:30 - 11:00	V + F - Tiergestützte Pädagogik	Alph Lehmann und Hendrik von Carlowitz, Waldorfschule Heidelberg		
K 22	09:30 - 11:00	Anbau von Feldgemüse	Eckhard Steiner, Waldorfschule Heidelberg		
K 23	09:30 - 11:00	WS - Neue Techniken beim Sommerschnitt	Josef Weimer, Waldorfschule Dietzenbach		
	11:00 - 12:30	<b>Pause - Kaffee und Bräzel mit im Workshop erstelltem Kräuterquark</b>			
K 24	12:30 - 14:00	WS - Pflanzung einer Wildsträucherhecke (heimische Gehölze) - in Kooperation mit Stadt HD/NABU/BUND	Uwe Regner, Waldorfschule Mannheim		
K 25	12:30 - 14:00	Herstellung einer Kräutersalbe	Martina Memrad, Waldorfschule Karlsruhe		
K 26	12:30 - 14:00	Erkennen, Sammeln und Zubereitung von Ackerwildkräutern (Kräutersalz, Kräuterquark)	NN, Waldorfschule Heidelberg		
K 27	12:30 - 14:00	Was können wir für die Insekten tun? - Das Insektenhotel und andere Unterkünfte	Ludwig Schmidt, Gartenbau- und Werklehrer		
K 28	12:30 - 14:00	V - Integrative Modelle - Seelenpflege-/Förderbedürftige Schüler der Müller-Wiedmann-Schule berichten über ihren Schullalltag	Waldorfschule Heidelberg		
K 29	12:30 - 14:00	V + F - Tiergestützte Pädagogik	Alph Lehmann und Hendrik von Carlowitz, Waldorfschule Heidelberg		
	14:00	<b>Schlussplenum</b>			

# 10. Baden-Württembergisches Forum Gärtnern macht Schule

7. und 8. Juni 2013 in Heidelberg

Anmeldung zur Fachtagung - siehe Tabellen im Anhang

Kurs-Nr.	Auswahl 1	Auswahl 2

Ich nehme teil:  an der Führung Botanischer Garten  
 an der Stadtführung Heidelberg

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Institution: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Tel: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_



Gartenakademie  
Baden-Württemberg e.V.  
Diebsweg 2  
69123 Heidelberg



## K 01

### **Thema: Hochbeete bauen – Anbaubedingungen optimieren, Lebensraum ästhetisch gestalten**

*Leitung: StR Christian Puschner, Biologiefachbeauftragter am Eckenberg Gymnasium/  
Landesschulzentrum für Umwelterziehung Adelsheim*

Hochbeete sind ein wertvoller Bestandteil jedes Schulgartens. Sie ermöglichen eine optimale Gestaltung von Kulturbedingungen für Nutz- und Zierpflanzen. In dem Workshop wird nicht nur über die praktischen Umsetzungsmöglichkeiten informiert. Unter Anleitung erstellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops gemeinsam eine einfache und zugleich gängige Variante eines Hochbeets. Im Workshop werden Vorteile und Nachteile des Anbaus in Hochbeeten thematisiert und Gestaltungsvarianten im Schulalltag reflektiert.







## **K 02**

### **Wie legt man ein Gemüsebeet im Schulgarten an?**

*Leitung: Dipl. Ing. agr. B. Dresel, PH Heidelberg, Ökogarten*

Alle wichtigen Gesichtspunkte von der Auswahl des Standorts, über geeigneten Boden und seine Bearbeitung, Möglichkeiten der Gestaltung von Beeten, geeignete Gemüsearten für den Schulgarten, Pflege des Beetes bis zur Ernte und Verwertungsbeispiele für das selbst gezogene Gemüse werden vorgestellt. Bei der konkreten Umsetzung an einem Beet im Ökogarten der Pädagogischen Hochschule erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anregungen für den Unterricht mit Schülerinnen und Schülern. Sie lernen professionelle Arbeitstechniken kennen und erproben Gartengeräte im Umgang mit Erde, Jungpflanzen und Samen verschiedener Gemüsearten. Didaktische Gestaltungen der Lernprozesse mit Schülerinnen und Schülern werden reflektiert

## **K 03**

### **Garten als Lebensraum – wilde Tiere und Pflanzen im ökologischen Netz**

Was kann man konkret mit seinen Schülerinnen und Schülern tun, um dem durch Menschen beschleunigten Artensterben Einhalt zu gebieten und die Nationale Strategie zum Erhalt der Biodiversität im Alltag mit Leben zu erfüllen. Modernes Artenwissen, orientiert auf Kompetenzen, bedeutet Biotopmanagement. Der Workshop orientiert auf konkrete Naturbegegnungen und das 7- Schritt-Modell von der Faszination zum Handeln (nach Berck und Klee). Im Zentrum stehen ökologische Beziehungen zwischen Insekten u.a. Gliederfüßern, Wirbeltieren und Wildpflanzen. Sie werden den Ameisenlöwen ebenso beobachten können wie beispielsweise Käfer oder wilde Wanzen, heimische Singvögel wie Solitärbiene oder deren Futterpflanzen, giftige wilde Rüben ebenso wie trickreiche Nektarquellen. Ist die Wildnis kalkulierbar? Wer ökologische Beziehungen durchschaut und Biotope entsprechend gestaltet, für den werden „Spontanbeobachtungen“ mit Schülern draußen planbar. Die Bildungspläne für die Grundschule und die weiterführenden Schulen bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte.

**K 04**

**K 07**

**Thema: Gestaltungskompetenz ausbilden am Beispiel Honigbienen**

*Referenten: Team der Imker des PH Ökogartens*

Der Umgang mit Honigbienen (und Wildbienen) ist ein Musterbeispiel des Zusammenwirkens von biologischen Faktoren mit wirtschaftlichen Effekten (hier im Hinblick auf Nahrungsmittelproduktion und Ertrag bei Nutzpflanzen) sowie sozialer Interaktion. Dieses klassische schulrelevante Thema ist unter den derzeitigen Bedingungen des Artensterbens von besonderer Aktualität. Die Nationale Strategie zur Erhaltung der Biodiversität ist ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Entwicklung und bildungsplanrelevant. Der Umgang mit Bienen ist ein hochanspruchsvolles Thema, das Professionalität erfordert, das Schulprofil bereichern kann und Schülerinnen und Schülern reizvolle Handlungsperspektiven eröffnet. Die Arbeit im Workshop erfolgt an den zahlreichen Völkern vor Ort.

## **K 05**

### **Thema: Konventionelle und regenerative Energien am Lernort nutzen – mit essbarem und sichtbarem Ergebnis**

*Referenten: Team der Tutoren bzw. Lehrenden aus dem Fach Biologie der PH Heidelberg*

In dem Workshop geht es um die Beleuchtung eines komplexen Zusammenhangs in mehreren Betrachtungsweisen. Die erste Ebene bilden Energieversorgung und Energiewandel aus physikalisch-technischer Sicht: Dabei werden u.a. folgende Fragen beantwortet: Wie funktioniert eigentlich eine Solaranlage? Wie kann man sie finanzieren? Die zweite Ebene, die besondere Relevanz für nachhaltiges Handeln hat, bilden die Nutzenaspekte, also die sinnvolle Verwendung der Energieträger für verschiedenste Zwecke, von Beleuchtung über mechanische Energie und Arbeit bis zur Wärmenutzung und Nahrungszubereitung.

Der Workshop spannt einen Bogen vom Backen im steinzeitlichen Lehmbackofen mit Lebensmitteln regionaler Herkunft und Holz als Brennmaterial bis zur Nutzung der Solarenergie. Dabei werden die Kriterien der nachhaltigen Entwicklung konkret erkennbar. Die Techniken des Energiewandels werden natürlich vor Ort angewandt (von der Beleuchtung bis zur Zubereitung von Speisen).



**Thema: Biochemie im Garten – natürliche sekundäre Pflanzenstoffe wie Farbstoffe und Vitamine kennen und nutzen**

In einem Unterrichtsmaterial des Kultusministeriums zu Nachhaltigkeit im Schulgarten im Rahmen des Projektes „Komm in Form“ haben wir gemeinsam mit Kollegen anderer Lehrgärten unsere Erfahrung in Unterrichtsmodule „übersetzt“. Schulgarten ist keine Domäne von Biologieunterricht, - sondern tangiert weitere Fächer der Naturwissenschaften, die Geographie oder Technik, aber z. B. auch Latein oder Alltagskultur und Gesundheit. Wir zeigen in diesem Workshop, welchen Spaß man hat, wenn man sich auf die konkreten Handreichungen draußen einlässt. Im Zentrum stehen die „gesunden“ Farben in Pflanzen, aber auch Methoden, unsichtbare Pflanzeninhaltsstoffe nachzuweisen und in spannende Lernsituationen zu integrieren. Kann man erkennen, ob regionale und saisonale Lebensmittel gesünder sind als Importe industrieller Herstellung? Sind Wildpflanzen wirklich essbar? Genuss ohne Reue kann erlernt werden. Die biochemische Perspektive wird ergänzt durch die Frage, welche Effekte technisch genutzt werden können.

## Projekt Schulhofgestaltung – Erste Schritte

Im Zuge der Entwicklung der Ganztageschule verbringen Schülerinnen und Schüler immer mehr Zeit in der Schule. Schulhöfe sind Teil des Lebensraums Schule und müssen den veränderten Bedingungen angepasst und umgestaltet werden. Neben Rückzugsmöglichkeiten müssen sie den Schülerinnen und Schülern z.B. eine gärtnerische Betätigung ermöglichen und zu Bewegung, Sport und Spiel anregen.

Schulfördervereine als Partner der Schulen können Projekte zur Schulhofgestaltung initiieren und gemeinsam mit der Schule und dem Schulträger umsetzen.

In Ihrem Vortrag wird Anne Kreim, die Vorsitzende des Landesverbandes der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V., exemplarisch das Projekt Schulhofgestaltung an der Geschwister-Scholl-Schule in Tübingen vorstellen, an dessen Umsetzung sie während ihrer Zeit als Vorsitzende des Fördervereins maßgeblich beteiligt war. Michael Heitlinger, Vorsitzender des Fördervereins der Brüder-Grimm-Schule Mannheim präsentiert als zweites Beispiel das dort umgesetzte Projekt Spielplatz.

Im Anschluss werden die die Strukturen der Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts analysiert – Wer hatte die Idee? Wer hat die Organisation übernommen? Wie viele Partner waren bei der Umsetzung beteiligt? Wurden Lehrer, Schüler und Eltern eingebunden? Wie groß war der Anteil des ehrenamtlichen Engagements und dadurch die Kostenersparnis?

Die exemplarische Entwicklung eines Projektplanes rundet das Thema Projekt Schulhofgestaltung – Erste Schritte ab.

## Vortrag (V)

### Der Schulgarten als Lebensraum und Begegnungsort für Natur und Menschen

In ihrem Buch „Natur sucht Garten“ beschreiben Werner Ollig (Gartenakademie RLP), Heike Boomgaarden (SWR-Gartenexpertin) und Bärbel Oftring (Biologin und Buchautorin), wie man seinen Garten Stück für Stück zu einem Naturgarten umbauen kann. Dieses Baustein-Prinzip ist nicht nur für den Privatgarten, sondern gerade auch für den Schulgarten interessant, denn im Schulgarten kann man meist nicht alles auf einmal, sondern mal hier, mal dort etwas umgestalten. In dem Vortrag werden diejenigen Grundlagen des naturnahen Gärtnerns erläutert, die für den Schulgarten besonders geeignet sind, weil sie leicht umzusetzen und pädagogisch gut „verwertbar“ sind. Aber nicht nur für Pflanzen und Tiere kann der Garten ein geeigneter Lebensraum sein. Der Garten war schon immer der Ort, an dem sich Natur und Mensch am intensivsten begegnen. Und heute wird er mehr und mehr auch zum Ort, wo sich Menschen untereinander begegnen. In den GenerationenSchulGärten Koblenz sind es v. a. Jung und Alt, aber auch z. B. Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft, die über das „Medium Garten“ zueinander finden. Aus erster Hand wird in dem Vortrag von diesem Projekt und seinen Ergebnissen berichtet.

Dr. Birgitta Goldschmidt  
Schulgarten – Umweltbildung – BNE